



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1665. L. Woche. Num. V.

1665

Neu einlauffende Nachricht. Von Kriegs- und Welt-Handeln.

Extract auß einem andern Schreiben auß Constantinopel von einer gewissen Person auß des Kais. Ambassadors Hoffstadt de dato 5. Nov.

Berichte / daß allhier über auß wohlfeil zehren / und
 Man nicht genugsamb beschreiben / was vor wunderliche / aber gute Fische
 und Krebs es allhier giebet / daß 100. Austern umb 6. Asperl. das ist unserm
 Gelde nach umb 4. Kreuzer / 3. Lemonij umb 2. Pf. nung / es hat auch adhier einen
 Menschen Markt von Christl. Männern / Weibern / und Kindern / die sind in et-
 nem grossen Hof versperret. Den 6. Septembr. seynd Ihre Excell. der Herr
 Botschaffter mit der Hoffstadt allhier angelange. und den andern Tag ist der Ein-
 zug mit Trompeten und Pauken von dem Türckischen Kaiser zugelassen / so vorher
 nicht erlauber worden / die Türcken haben uns statlich einbegleitet / und logiren
 wir nahe am Meer in eines verstorbenen Wallackischen Fürsten Behausung /
 ungefehr 10. Schritt vor der Stadt von der Ringmaur gegen der Stadt Galata
 über. Den 11. verschiedenen Octobr. ist der Türckische Kaiser mit seiner gansen
 Hoffstadt so 3. Jahr nicht allhier gewesen / allhier zu Sr. Frau Mutter / welche eine
 Stunde von der Stadt in einem schönen lustigen Gebäw und Garten wohnt /
 ankommen / dessen Einzug ist den folgenden Tag darauff beschehen / was daß vor
 ein Pracht von so vornehmen Bassen / und andern Türcken / auch vielen Hand-
 Pferden mit unaussprechlichen kostbahren Decken von Gold und Edelgestein ge-
 sichtlich 1000. Camelen und Maulthieren gewesen / ist ungläublich / 6. Diezer
 Thier seynd gleich nach den Camelen vor dem Kaiser gegangen / wie auch der
 Groß. Vezier / Musti und Cangier / desgleichen auch alle hiesige Stadthalter.
 Hochgedachter Ihrer Excell. Hr. Botschaffter hat mit seinen Leuten an einem be-
 quämen Ort in der Stadt zusehen / bey diesem Einzug haben über 10000. Jani-
 scharen und Spahn auffgewarret / diese Zoge hero hat der Kaiser sein vornehm-
 stes Arsenal / und die Gallen darinnen / so gleich gegen unsers Botschaffters Lo-
 gament über liegt / zu Schiff besucht / und von allen grossen Schiffen / die jederzeit
 darauf stehende Stücke am vorken fahren laß gebrennet worden / unsere Trompe-
 ter und Pauker haben sich dabey statlich allezeit hören lassen. Man redet allhier
 von einem starcken Feldzug auß künfftigen Frühling gegen die Venetianer: Des
 Türckischen Kaisers beide Brüder liegen schon etliche Jahr lang hier im Gefäng-
 niß.

miß/auff Ursachen / es möchte etwan zwischen ihnen wegen der Regierung einen
Mord setzen. Daß der Persianische König mit den Türcken einen Krieg habet/
daran ist nichts / wie man in Deutschland spargiret / und sehen sie schon über 30.
Jahr mit einander im Frieden. Den 21. Octobr. ist die ganze Türckische Kriegs-
Flotte, welche gegen die Venetianer agiret / allhero in die Wiener-Quartier komen/
und zu bemeldtem Galata angeschiff / man hat sie auch statlich empfangen / bee-
derseits durch 3. Salven auß den Schützen und der darinn gelegenen Soldaten/
von dieser Flotta seynd 2. Gallereen mit gewissem Vortheil durch / und zu den Ve-
netianern übergangen. Sonsten hat vor 5. Wochen der alhiefige Stadthalter un-
sern Hrn. Vortschaffter sambt der ganzen Hoffstadt in dero Lust-Garten / welcher
zwey Meilen von hier am schwarzen Meer liegt / auff ein Mittag-mahl eingela-
den / und 2. grosse Galleen vor das Haus aberndnen lassen / als wir nun in das
schwarze Meer geschiff / ist dieses Unglück entstanden / daß die Wind das hinter
Schiff auff das Bordere so schnell und starck getrieben / daß sie aneinander gestos-
sen haben / also daß beederseits Schiff große Löcher bekommen / und ein guter Theil
in der Höb zerbrochen worden / aber niemand / als ein Schiffmann ertruncken / was
wir dabey vor ein Schrecken / sonderlich der Hr. Vortschaffter eingenommen / ist
leicht zu erachten / in diesen beiden Galleen seynd über 600. Personen lauter in
Eisen angeschmiedete Christen / so rudern müssen / gewesen / sonsten ist Hr. Vort-
schaffter und alle seine Leute in bemeldtem Garten herrlich tractiret worden / und
hat der Hr. Stadthalter einen vornehmen Zigeimerischen Tanz halten lassen. Von
unserer Abreise wissen wir noch nichts gewisses / jedoch hoffen wir inner 3. oder 4.
Wochen selbige Ins Werck zu sehen / Gott gebe daß es geschicht. Vor 4. Wochen
hat der Herr Legations Secretarius D. Metzger die Ungarische Krankheit
überauff starck bekommen / hat ganzer 3. Wochen fantasirt / man hat ihm Händ
und Füß binden müssen / antzo ist er wieder etwas zu seinem Verstand kommen /
jedoch nicht außer Gefahr / Gott gebe ihm zum besten. Nunmehr ist auch ver-
eulten Wochen der Streit wegen des Heiligen Grabs zu Jerusalem zwischen de-
nen P. P. Franciscanis und denen Griechen zu Ende gedvhen / welchen leider die
Griechen behauptet / ob sie aber werden bey solchem Sentenz geschützet werden /
bleibt die Zeit.

Überschüz in Böhemb vom 26. dito.

Von Madril hat man Schreiben / die melden / daß die vermittelte Königin
wieder hiebedorigen Brauch den Infant und Infantin an Ihrer Tafel speiser.
Der Infant so ohngefehr nur 4. Jahr alt / soll nach des sel. Hrn. Vatern Tode sich
mit aller Verwunderung sehr Generose erzeigen. Die Schwetzer am Königl.
Hofe alldorten sollen intentioniret seyn / nach Hause zu gehen / zusambt einigen
Regimentern / und zwar theils gegen Niederland / und einige in Catalonien / so
wundmassete man auch einen gewissen Frieden mit Portugal. Der jüngst zu
Praag verstorbene Hr. Weyh-Bischof ist zu St. Element auff der Alt Stadt be-
graben

graben worden/er hat in seinem Testament denen Conuersatoribus der Societät
Iesu in allen drey Städten 900. Gulden/ gewisse Geistliche Sachen dafür einzu-
kauffen/und unter die Leute aufzuteilen verschaffet/ und auch dem Hn. Apotecar
200. Gulden armen Leuten darvor Arzney zu spendiren.

Stettin in Pommern vom 30. dito.

Der Feld. Herr Wrangel befindet sich noch zu Wollgast/ und bey Ihme
viel Hohe Officirer. Die Völcker so diß Jahr überkommen sollen/ sind alle außer
400. zu Ross/und etwas Finnländer wol angelanget/ und werden diese auch noch
täglich erwartet: Von des Obr. Cronhausens Regiment auß Liefeland seynd die-
se Tage 3. Compag. in allhiefige Stadtkommen/ und wird der Obriste auch täglich
erwartet. Über hiebevot gemeldte Hohe Officirer ist der Hr. General Major
Aschenberg allhier auch antommen/und zu Wismar der Hr. Feld-Marschal Graf
von Dohnau. Alles ruhet nun in Quartieren/und ist vom Aufbruch/ und wo-
hin der March gehen möchte noch nichts zu vernemen. Die Tractaten zwischen
dieser Erohn und Holland/dörfften nun bald zum guten Stand gelangen/ massen
der Franzöf. Gesandte darinnen sehr bemühet ist/ so den Frieden mit Engelland
nicht wenig auch befördern dürffte.

Cremsier vom 3. Dec.

Alhier weren biß dato die Feudalia. Ob Ihre Fürstl. Gnaden der Herr
Bischof etwan die andere Woche hier verbleiben/ oder auff Hochwalde gehen
werden/ist noch nicht determiniret. Verwichener Tagen seyn erst die Installa-
tiones des Archidiaconats, Scholasteria und anderer beschehen. Zu Miraw
ist Herr Schöfflinger Hauptmann worden. Die Ankunfft der Kaiserl. Braut
auff künftigen Frühling wird von Wien confirmiret, im übrigen geht die Fran-
zöfische Hülf mit den Holländern gegen Friesland/ welches nunmehr ganz und
gar außgesehet/und in Händen des von Münster seyn.

Danzig vom 2. dito.

Ihre Fürstl. Durchl. Bogislavus Radziwil haben den 25. Novembr. zu Sibau
in Eurland auß einer Princessin des Geschlechts Radziwil Beylager gehalten/
welches mit vieler guten Leuten Applausu, das Gott diese Ehe glücklich segnen/
wie auch Männliche Leibes Erben in Gnaden bescheren wolle/ gegeben worden.
Auß dem Herzogthumb Preussen sollen 1000. Trageruner dieser Tagen nach der
March Brandenburg marchiren nehmen ihren March nach Marienwerder/ und
so ferners nach der March Brandenburg. Dieser Gegend höret und siehet man
fast nichts anders als Soldaten/die hin und wieder nacher den Winter-Quartieren
marchiren/ worüber der arme Land-Mann grosse Klage führet. Auß Pohlen ist
nichts eingelauffen/ man muß auff die morgende Post warten. Jenseits Elbing
bey Corwänden sol eine grosse Feuerstrunß gewesen seyn/also daß unterschiedliche
Höfe eingäschert worden.

Ortha

Gotha vom 22. Nov.

Bei Schließung dieses bekommt man Schreiben auß Erfurt darinnen berichtet wird/wie sie zwar bishero den FortificationsWau über die massen sehr sich hätten angelegen seyn lassen: Wäre auch dergestalt hinaus geführt, daß man sich so leicht keines Feindes darinnen zu befürchten hätte. Nach deme man ober dieses Ortes ein solches Geschrey gemacher / ob wären die Schwedischen Völcker in die 3000. starck/ auß Pommern zu gehen / und die Stadt Erfurt zu belägern resolviret/ als stunde man daselbst in guter Positur, und versehen die Stadt mit allerhand Proviant und zugehörigen Sachen.

Nürnberg vom 27. dito.

Alhier befinden sich die im Münzwesen Correspondirende Bayerischer/ Franck- und Schwäbische Craise anizo bey einander von dessen Schluß man mehr erfahren wird / und wie man izo sagen wil / dürfften auch wol die Holländischen Thaler für vollgültig erlanct werden. Auß Regenspurg hat man/ daß man nunmehr Ihre Fürstl. Gnaden den Erz Bischoff zu Salzburg neben dem Oesterreichischen Directorio D. Höcher / täglich allda erwartete/ als wann es mehr Materia zu schreiben geben dürffte. Auß dem Bischoffl. Münsterischen Gesandten jüngst so wol beym Reich/ als Allianz Rath/ eingereichte Memorial/ war noch zur Zeit so wenig einkommen/ als an einem Ort ordentliche proponirt worden.

Danzig vom 5. Dec.

Auß Warschau hat man/ daß das allda gehaltene Consilium sich geendiget/ und thut man den Groß Pohlen/ die sich dem Hofe nicht accommodiren/ nicht wol sprechen. Der Münzmeister Boratini hat zu Warschau Freyhelt bekommen/ noch 200000. Fl. an Kupffernen Schillingen zu schlagen und zu münzen. Man trachtet am Königl. Hofe embsig die Starosten Vuzig einzulösen/ und mit Polnischer Besatzung zu besetzen/ gestalt dann dieselbe Starosten voller Polnischer Völcker / ingletchem synd die Geistl. Güter im Werder auch starck beleget / wolten auch gerne in das Danziger Gebiete/ unterdessen hat E. C. Rath einen Expressen nach der Königl. Hof abgefertiget/ solchem Ubel bey Zeiten vorzukommen / den Erfolg lehret die Zeit. Die Besatzung Vuzig ist auch zur gnüge mit Stadt Völckern besetzt / welche auß die Polnische Actiones gute Achtung geben/ zumahlen man täglich den Ort zu Wasser ensetzen und mit Volck verstärcken kan.

Ulmütz vom 6. dito.

Wir sehen gar betrübte Zeitungen vor Augen / auch auß deme / welche uns die Kaiserl. Werbungen genungsam ominiren; Gott wieder wende es in Gnaden.

Troppau vom vorigen dite.

Von Wien hat man Zeitung/ daß Ihre Köm. Kais. Mart. resolviret, de novo 10. Regimenten zu werben. Hr. Gen. Wachtm von Kaiserstein sol in Niederland gehen.